



Forchheimer

Klinik Kurier

Geschichten und Gesichter rund um die Gesundheit

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 3/2017



Babyglück

wird im Klinikum
professionell
fotografiert. Seite 7

Am Rande

Liebe Leserinnen und Leser,

wir feiern dieses Jahr einen runden Geburtstag - 10 Jahre Schlaganfall Netzwerk mit Telemedizin in Nordbayern, kurz STE-NO. Der Schlaganfall gehört zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland. Eine schnelle Diagnostik und Behandlung können vor dauerhaften Schäden bewahren. Durch die Mitgliedschaft im Netzwerk und telemedizinische Anbindung an die Kopfklinik der Universität Erlangen-Nürnberg können unsere Patienten im Klinikum schnell, wohnortnah nach modernsten Maßstäben auf höchstem medizinischen Niveau versorgt werden. Dazu steht unsere Schlaganfallstation mit interdisziplinären Behandlungsteams, bestehend aus speziell geschulten Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten, rund um die Uhr zur Verfügung. Im Themenmonat Schlaganfall klärt am 3. Juli, um 19 Uhr, PD Dr. med. Jürgen Gschossmann (Chefarzt Innere Medizin) über Risikofaktoren, typische Symptome und richtiges Verhalten im Notfall auf. Am 10. Juli steht der rote Schlaganfallbus am Paradeplatz, um die Bevölkerung rund um das Thema Schlaganfall und Risikofaktoren aufzuklären.

Neben dem Geburtstag haben wir auch eine kleine Geburt zu feiern – unsere neue Homepage.

Unter www.klinikum-forchheim.de finden Sie ab sofort im neuen Design alle Informationen rund ums Klinikum – optimiert auch für die Darstellung auf Smartphones und Tablets.



Mit besten Grüßen,

S. Oelkers

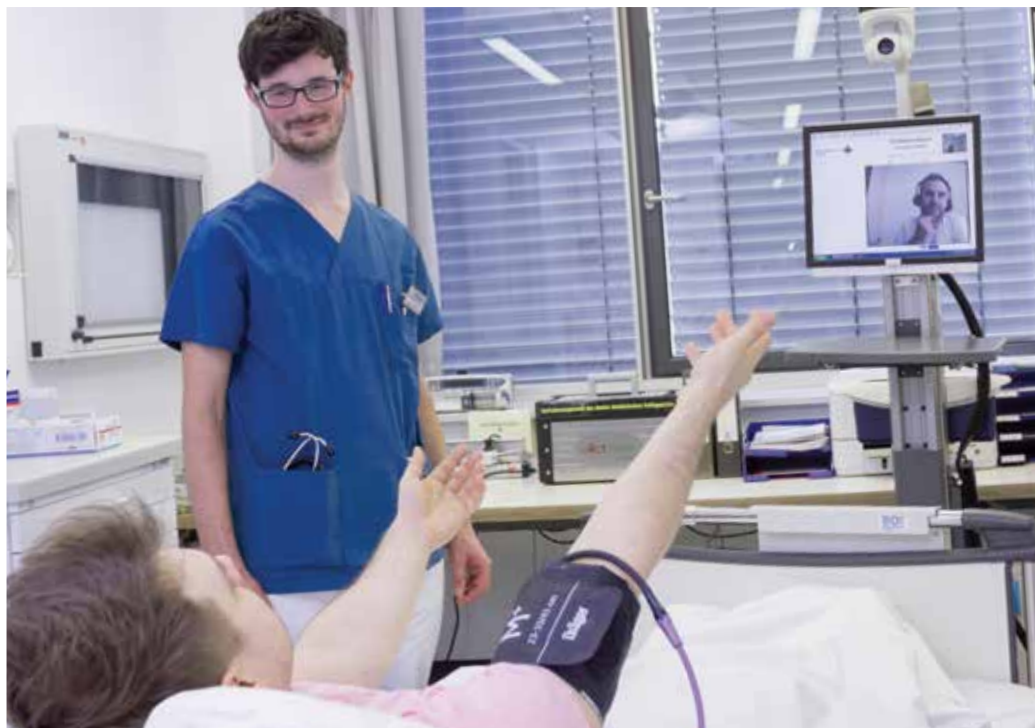
Sven Oelkers
Krankenhausdirektor

Impressum

Herausgeber: Oswald-Media, Schlaifhausen 90,
91369 Wiesenthau; Tel. 09191/3553127
V.i.S.d.P.: Andreas Oswald
Layout: Dustin Hemmerlein
Redaktion: Andreas Oswald, Franka Struve
Druck: Druckerei Streit, Forchheim
Titelbild: Baby Smile
www.oswald-media.de

Schlaganfall

Zeit ist Leben



Per Video-Standleitung kann die Telastroke Unit des Klinikums Forchheim einen Spezialisten aus dem Schlaganfallzentrum Erlangen hinzuziehen.

Foto: Klinikum

Edwin Dippacher, der von 1984 bis 1996 erster Bürgermeister von Heroldsbach war, wird jenen Schicksalstag im September 2015 nie vergessen: Auf dem Friedhof will er gemeinsam mit seinem Bruder die Schriftzüge auf dem Familiengrabstein mit dem Pinsel nachziehen. „Da merke ich, dass etwas nicht stimmt. Mir wird es schwindelig im Kopf, ich gehe in die Hocke und richte mich wieder auf. Der Schwindel bleibt“, erinnert er sich und erzählt: „Zu Hause fühle ich, wie meine Wange pelzig wird und ich spüre ein starkes Schwindelgefühl.“

Edwin Dippacher

Foto: Struve



Edwin Dippacher ruft seiner Frau zu: „Marita, ins Krankenhaus!“ „Ich wusste, dass ich einen Schlaganfall hatte und dass es schnell gehen musste“, berichtet sich Dippacher. „Mir war klar, dass ich den Notruf 112 wählen sollte, aber es ging schneller von meiner Frau gefahren zu werden.“ In die Notaufnahme des Forchheimer Klinikums musste seine Frau ihn am Arm führen. „Nachdem ich gesagt habe, dass ich einen Schlaganfall hätte, wurde ich sofort auf eine Liege verfrachtet und in die Abteilung verlegt.“ Der Verdacht Edwin Dippachers bestätigte sich.

Todesursache Nummer drei

Ein Schlaganfall ist eine plötzliche Durchblutungsstörung im Gehirn, die umgehend ärztlich behandelt werden muss. Das Wort impliziert, das etwas

„schlagartig“ passiert, blitzschnell und unerwartet. Etwa 270.000 Menschen erleiden deutschlandweit jährlich einen Schlaganfall. Rund 20 Prozent der Schlaganfall-Patienten sterben innerhalb von vier Wochen, über 37 Prozent innerhalb eines Jahres. Diese alarmierenden Zahlen machen den Schlaganfall nach Krebs- und Herzkrankungen zur Todesursache Nummer 3 in Deutschland. Rund die Hälfte der überlebenden Patienten bleibt ein Jahr nach dem Vorfall dauerhaft behindert und ist auf fremde Hilfe angewiesen. Mit dem Alter steigt das Schlaganfallrisiko: 80 Prozent aller Schlaganfälle betreffen die Altersgruppe der über 60-Jährigen. Ein Schlaganfall muss schnell behandelt werden, denn „Zeit ist Hirn“.

Was ist ein Schlaganfall?

„Der Schlaganfall ist gekennzeichnet durch ein plötzliches neurologisches Defizit“, erklärt Barbara Willaczek. Sie ist Oberärztin der Abteilung Innere Medizin. Grob unterscheiden lassen sich der „weiße“ und der „rote“ Schlaganfall. Ersterer ist ein Infarkt: Die hirnversorgenden Arterien sind eingengt oder „verstopft“. Beim „roten“ Schlaganfall liegt eine akute Hirnblutung vor, bei der das Blut in das Hirngewebe austritt.

Bei beiden Schlaganfallarten fehlt Blut in nachgeordneten Regionen und führt somit zu einer Durchblutungsstörung. Bei 80 Prozent der Fälle handelt es sich um einen „weißen“ Schlaganfall, weil Blutgerinnsel die Blutgefäße „verstopft“ haben.



Die Stiftung Deutsche Schlaganfall Hilfe empfiehlt im Notfall den F-A-S-T Test.

Grafik: Archiv

Was passiert bei einem Schlaganfall?

Wenn die grauen Zellen in einem Gehirnbe- reich nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden, drohen sie abzusterben. Die Folge ist, dass das be- troffene Gehirnareal nicht mehr richtig ar- beiten kann. Je nachdem, wie schnell die Blutversorgung bei einem Infarkt wiederher- gestellt wird, besteht die Gefahr, dass neben dem bereits abgestorbenen Gehirngewebe im Infarktkern auch das anliegende Risiko- gewebe (Penumbra) zerstört wird. Dieses Gewebe in der Penumbra kann im weiteren Verlauf entweder weiter zerfallen oder sich wieder erholen. Neben Sprach- und Sprach- verständnisstörungen, Lähmungen und Taubheitsgefühlen, die typischerweise nur eine Körperhälfte betreffen, können auch

ein plötzlich einsetzender starker Schwindel, Sehstörungen, Gangstörungen oder – selte- ner – starke Kopfschmerzen als Symptome auftreten. Zur Schnellerkennung empfiehlt die Deutsche Schlaganfall Hilfe den F-A-S-T -Test (siehe Grafik).

Edwin Dippacher hat großes Glück gehabt – dank der guten und schnellen ärztlichen Behandlung. Außer einer „ganz leichten Taubheit“ in der linken Wange erinnert ihn nichts mehr an den Schlaganfall, bei dem sich aus einem Riss in der Halsschlagader ein Gerinnsel gelöst hatte, welches zum Infarkt führte. Am Rollator übte er das Laufen, mit Hilfe von Logopäden trainierte er seine Stim- me. Heute bewegt er sich mehr als früher, denn er muss sein Gleichgewicht stärker trai- nieren. Sein Rat: „Wennst alt werden willst, musst geistig und körperlich fit sein.“ strv

Vertrauen ist einfach.

Andreas Bauer
Berater für Heilberufe

Doris Neugebauer
Team-Assistenz

Markus Wosnitzka
Leiter Heilberufe

Patrick Jarosch
Berater für Heilberufe



Berater für Heilberufe.

Wenn Sie auf einen Finanz-Experten setzen, der die Region, die Menschen und die Branche kennt.

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin unter 09191 88-136. Wir sind für Sie da.



Sparkasse Forchheim

Fragen an Barbara Willaczek



Oberärztin Barbara Willaczek Foto: dh

Barbara Willaczek bezeichnet sich als „Fränkin durch und durch“. Sie begleitet den Aufbau der Telestroke Unit im Klinikum Forchheim von Beginn an und leitet die Schlaganfall-Einheit heute als Oberärztin der Inneren Medizin.

Was ist der Telestroke Unit? (Stroke = engl. für Schlaganfall)

Barbara Willaczek: Die Patienten werden im Klinikum sofort durch ein interdisziplinäres Behandlungsteam intensiv betreut. Dieses multiprofessionelle Team, das Hand in Hand arbeitet, gehört zur „Stroke Unit“ (Schlaganfall-Einheit). Das „Tele-“ kommt von „Telemedizinischer Konsultation“ oder „Telekonsil“. Wir sind mit einer Standleitung 24 Stunden an allen sieben Wochentagen mit einem der drei Schlaganfallzentren in Erlangen, Nürnberg

und Bayreuth im Wechsel verbunden.

Wie oft kommt das Telekonsil zum Einsatz?

Die meisten unserer ca. 300 Schlaganfallpatienten pro Jahr werden im Telekonsil besprochen.

Was verstehen Sie unter einem „großen Schlaganfall“ und wie kann man ihn verhindern?

Ein „großer Schlaganfall“ oder Territorialinfarkt betrifft das Versorgungsgebiet einer der großen Hirnarterien, oft ist die mittlere Hirnarterie betroffen und es kommt zu erheblichen neurologischen Ausfällen, wie ausgeprägte halbseitige Lähmung und Sprachstörungen. Ursächlich für diese großen Hirninfarkte ist oft ein unregelmäßiger Herzschlag, das sogenannte Vorhofflimmern. Diese Herzrhythmusstörung wird zum Teil vom Patienten gar nicht selber wahrgenommen. Durch eine entsprechende Blutverdünnung kann in diesem Fall der Hirninfarkt vermieden werden.

Welches sind die ersten Schritte des handelnden Arztes, um die Durchblutungsstörung im Gehirn zu lokalisieren?

Im CT (Computertomographie) lässt sich feststellen, ob eine Blutung oder ein Infarkt (unzureichende Blutzufuhr) vorliegt. Bei einem durch Gefäßverkalkung oder durch ein Blutgerinnsel „verstopften“ Blutgefäß setzen wir blutverdünnende Lyse-Medikamente ein, die das Gerinnsel auflösen. Die Lysetherapie wäre natürlich fatal bei einer Hirnblutung.

Wie kann man vorbeugen?

Man sollte sich regelmäßig auf Herzerkrankungen untersuchen lassen, insbesondere auf

einen unregelmäßigen Herzschlag und auf Bluthochdruck. Risikofaktoren kann man minimieren, indem man ein Normalgewicht hält, nicht raucht, moderat Alkohol trinkt, sich gesund ernährt und sich regelmäßig bewegt. Bei Diabetes sollte der Blutzucker gut eingestellt sein.

Mein größtes Anliegen: Kommen Sie schnell ins Krankenhaus, wenn der Verdacht auf Schlaganfall besteht! Die Symptome – Lähmung der Extremitäten, hängender Mundwinkel, Sprach- und Sehstörungen, Schluckstörungen und/oder Schwindel – tun nicht weh! Deshalb zögern viele Betroffene zu lange. Pro Minute gehen 1,9 Millionen Neuronen (Nervenzellen) und 12 Kilometer Myelinfasern (Nervenfasern) zugrunde, wenn die Sauerstoffzufuhr abgeschnitten ist. Die Lysetherapie ist laut der Deutschen Schlaganfall Gesellschaft in einem Zeitfenster von nur 4,5 Stunden nach dem Schlaganfall effektiv!

strv

Barbara Willaczek kennt das Forchheimer Klinikum von klein an, denn sie erblickte im alten Krankenhaus das Licht der Welt. Seit 1992 ist sie für das Klinikum tätig, zunächst als Ärztin im Praktikum, dann als Assistenzärztin. Nach einer Babypause wird sie 2003 Fachärztin für Innere Medizin. Sie baut die Telestroke Unit am Klinikum auf und leitet sie. Seit 2014 ist Barbara Willaczek Oberärztin für Innere Medizin.



Telefon: 09191 9789 366
Mobil: 0172 8154 550

Bayreuther Straße 61
91301 Forchheim

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr

Gabis *Pflege mit Herz und Verstand!*
Tagespflege

- ♥ Pflegerische Betreuung
- ♥ Soziale Betreuung
- ♥ mehrere Mahlzeiten am Tag
- ♥ Fahrdienst auf Wunsch
- ♥ Schnuppertage zum Kennenlernen

Nach 17 Jahren erfolgreicher Krankenpflege hat sich Gabis Krankenpflegeteam zu einem der leistungsstärksten Krankenpflegedienste entwickelt. Die häusliche Krankenpflege wird erweitert um die Tagespflege für 30 Betreuungsgäste. Damit wird ein Angebot einer ganzheitlichen Pflege für hilfs- und pflegebedürftige sowie für kranke und behinderte Menschen bereitgestellt.



Das Team der Stroke Unit (v.l.): Diätassistentin Franziska Franke, Leiterin des Telestroke Unit Oberärztin Barbara Willaczek, Stroke Nurse Svenja Weber, Dipl.-Sozialpädagogin Heike Dengscherz-Fluhrer, Krankenschwester Laura Häfner, Stroke Nurse Waltraud Kröner (Stationsleitung), Sprachtherapeutin Carola Homan, Physiotherapeutin Anna-Maria Deinhardt, Funktionsoberärztin Dr. Gudrun Russ, Sprachtherapeutin Corinna Schwab, Ergotherapeut Werner Simon, Assistenzarzt Christoph Seitz. Foto: Klinikum

Einheit gegen Schlaganfall

Wer mit Verdacht auf Schlaganfall ins Forchheimer Klinikum kommt, ist hier in besten Händen: in der Schlaganfall-einheit (engl. „Stroke Unit“) kümmert sich ein ganzes Team speziell ausgebildeter Fachleute um die Patienten. Zudem ist die Schlaganfalleinheit als „Telestroke Unit“ mit benachbarten Schlaganfall-Zentren telemedizinisch vernetzt – ein Plus an Sicherheit.

Zu der Schlaganfall-Einheit, die auf Station 22 angesiedelt ist, gehört ein interdisziplinäres Behandlungsteam aus Fachärzten für Innere Medizin und Neurologie, speziell geschultem Pflegepersonal (Stroke Nurses),

Sprach- und Schlucktherapeuten, Ernährungstherapeuten, Physio- und Ergotherapeuten sowie Sozialpädagoginnen.

Oberärztin Barbara Willaczek stellt zunächst gemeinsam mit Assistenzärzten durch eine neurologische Untersuchung fest, welche Teile des Gehirns vom Schlaganfall betroffen sind und wie stark der Schaden ist. Zur Ermittlung der Ursachen des Schlaganfalls ist eine Computer-Tomographie oder Magnetresonanztomographie unerlässlich. Liegt eine Hirnblutung oder eine Durchblutungsstörung vor? Die Diagnose legt die weiteren Behandlungsschritte fest.

Als Leiterin der Telestroke Unit verfügt

Oberärztin Barbara Willaczek neben spezialisiertem Fachpflegepersonal jederzeit über einen in der Schlaganfallbehandlung erfahrenen externen Neurologen. Dieser kann per Video-Standleitung aus einem der drei Schlaganfallzentren in Erlangen, Bayreuth oder Nürnberg zugeschaltet werden, beispielsweise bei schwierigen oder unklaren Fällen.

Die Pflegekräfte Waltraud Kröner (Stationsleitung) **Marion Grimm, Carina Bergmann und Svenja Weber** haben eine Zusatzausbildung zur Stroke Nurse absolviert. Hier steht die Akutbehandlung des Schlaganfallpatienten im Vordergrund. Spezielle

www.volksbank-forchheim.de



Mit Gold absichern bleibt Gold

Weil wir unsere Freiheit lieben. Mit Gold Vermögen sichern.

Exklusiv bei der Volksbank Forchheim eG



Sie legen einen monatlichen Sparbetrag fest.



Wir kaufen damit automatisch Gold für Sie.



Alternativ können Sie einen Teil Ihres Vermögens direkt in Gold anlegen.



Ihr Gold wird sicher im Tresor von ProAurum verwahrt.



Auf Wunsch können Sie Ihr Gold jederzeit ausliefern lassen.



Volksbank Forchheim eG

Lagerungstechniken sowie die viertelstündliche Überwachung der Vitalparameter und die Kontrolle der Lyse (Blutverdünnung zur Auflösung von Gerinnseln) gehören zur täglichen Arbeit.

Die Physiotherapeutinnen Tanja Amon und Anna-Maria Deinhardt überprüfen in der Akutphase die Grobmotorik. Kann der Erkrankte laufen und sitzen? Am Anfang steht die Problemanalyse und die Defizite werden aufgelistet. Danach beginnen die Bewegungsübungen.

Ergotherapeut Werner Simon von der Forchheimer Praxis Landgraf ist Experte für die Feinmotorik. Er überprüft, ob sich der Patient selbst versorgen kann, beispielsweise sich anziehen und Essen zubereiten. Ziel der Ergotherapie ist eine zufriedenstellende Ausführung alltäglicher Handlungen.

Der Sozialdienst organisiert im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt die neurologischen Rehabilitationen. Bei Problemen der häuslichen Versorgung zwischen Krankenhaus und Rehabilitation unterstützt der

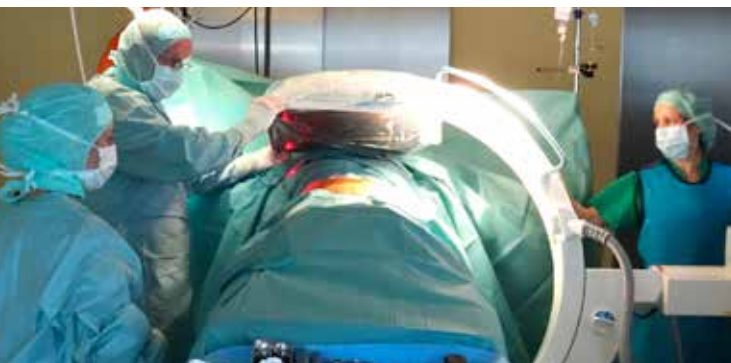
Sozialdienst bei der stationären Unterbringung zur Kurzzeitpflege oder bei der Regelung ambulanter häuslicher Versorgung.

Die Mitarbeiter der Logopädiepraxis Müller zu der auch die **Logopädin Carola Homann** gehört, behandeln bei den Schlaganfallpatienten auftretende Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen.

Für **Diätassistentin Franziska Franke** vom Ernährungsteam des Klinikums ist das Schlucken ebenfalls ein Thema. Die Ernährung muss bei Schluckbeschwerden an die Bedürfnisse des Patienten angepasst werden. Hierfür stehen spezielle Kostformen zur Verfügung.

Die Behandlung auf einer Schlaganfallstation, verglichen mit der in einer allgemeinen Klinik, ist sehr effektiv. So reduziert sich die Sterblichkeit um relative 18 bis 46 Prozent, das Risiko einer Abhängigkeit um 29 Prozent und die Notwendigkeit einer Weiterbetreuung in einem Pflegeheim oder einer vollständigen häuslichen Pflege um ca. 25 Prozent. strv

Das Klinikum hat den *Bogen* raus



Bogenförmig umgibt das Gerät den Patienten.

Foto: Klinikum

Seit November 2016 ist ein mobiler C-Bogen mit 3D-Bildgebung in der Unfallchirurgie und Orthopädie im Forchheimer Klinikum im Einsatz. Der Name rührt von der Form des bildgebenden Medizingerätes her, denn es sieht aus wie ein C-förmiger Bogen.

Privatdozent Dr. Uwe Lehmann beschreibt die Vorteile des fahrbaren Röntgengerätes: „Der C-Bogen stellt einen Quantensprung im bildgebenden Verfahren dar. Man kann das Gerät während der Operation in Echtzeit verwenden und überprüfen, ob die Implantate da liegen wo sie geplant waren. Beispielsweise kann ich während des Eingriffes korrigieren, wenn die Schrauben bei einem Sprunggelenksbruch noch nicht optimal

platziert sind. Dem Patienten bleibt ein möglicher Folgeeingriff erspart, die radiologische Abteilung des Hauses gewinnt Ressourcen, da die dreidimensionale Darstellung bereits während der Operation erfolgte. Krankenhausdirektor Sven Oelkers betont: „Wir investieren in die moderne

Infrastruktur, um den Ärzten eine bestmögliche Diagnostik und Behandlung der Patienten zu ermöglichen.“

So funktioniert der Bogen

Über den C-förmigen Bogen sind die Röntgenquelle und der Röntgendetektor fest miteinander verbunden. Der Bogen kann aus fast jedem Winkel Röntgenbilder des Patienten erstellen, weil er horizontal, vertikal sowie um die Schwenkachsen bewegt werden kann. Es entstehen verzerrungsfreie Bilder und eine verbesserte Bildqualität. Der C-Bogen bietet neben den konventionellen großen zweidimensionalen Bildern insbesondere dreidimensionale Bilder an. Sie sind deutlich größer und



 Kompetenz Zentrum Orthopädie Technik

Unsere Leistungen im Überblick:

- Bandagen und Sportbandagen
- Orthesen- und Prothesenversorgung
- Stütz- und Kompressionsstrümpfe
- Brustprothesen und Halterungen
- Blutdruckmessgeräte
- Alltags- und Reha Hilfen
- Massage und Gesundheitsartikel
- Orthopädische Schuheinlagen
- Gesundheitsschuhe
- Fußdruckmessung
- Lauf- und Bewegungsanalyse

Sanitätshaus Orthopoint
Rückl & Schick GmbH
 Haidfeldstraße 14
 91301 Forchheim
 Tel: 09191/340450
 Fax: 09191/3404599

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
 Samstags geschlossen

Zentrale:	Weitere Filialen:
Sanitätshaus Orthopoint Rückl & Schick GmbH Tennenloher Straße 49 91058 Erlangen Tel: 09131/920770 Fax: 09131/9207799 www.orthopoint-erlangen.de info@orthopoint-erlangen.de	Erlangen - Drausnickstraße 5a Nürnberg - Allersberger Straße 139 Eckental - Konrad-Adenauer-Straße 11 Lauf - Raiffeisenstraße 1 Bayreuth - Spinnereistraße 7 Ab 04.10.2016 Nürnberg - Mägeldorfer Hauptstr. 18

detaillierter als bei herkömmlichen Geräten. Anwendung findet der C-Bogen vor allem während operativer Eingriffe zur Rekonstruktion von Gelenken und an der Wirbelsäule. strv

**Wir helfen mit mehr
als einem Lächeln.**



Neu im Ärztehaus!
 Ihr kompetenter Ansprechpartner
 im Gesundheitszentrum
 Tel. 09191 976 722 3
 ehemals Orthotechnik Franken

www.rehateam.info


**reha team
FORCHEIM**

Fotoshooting für Schwangere



Foto: Franka Struve

Er ist etwas Einzigartiges für werdende junge Eltern: der Babybauch. Jetzt bietet das Klinikum einen neuen Service an: beim allmonatlichen Informationsabend für werdende Mütter (und Väter) können die Schwangeren auch ihren Babybauch kostenlos fotografieren lassen.

Während der Besichtigung der Wochenstation und der drei Kreißsäle stellt sich Nur Turan vor. Seit März fotografiert sie für die Firma Baby Smile. Hinter einem Paravent können sich werdende Mütter an diesem Abend ihren Babybauch fotografieren lassen.

Die Zweite in der Warteschlange, Nina aus Höchststadt, ist in der 25. Schwangerschaftswoche und erwartet im August ihr erstes Kind, ein Junge. Sie findet den professionellen Fotoservice vor Ort gut und nimmt das Angebot spontan wahr.

Andenken an die Schwangerschaft

„Ich möchte ein Andenken an diese Schwangerschaft haben. Schließlich ist das eine ganz besondere Zeit für mich“, sagt sie. Das Babybauch-Foto wird sie auf WhatsApp an Freunde und Verwandte schicken. Sie grinst: „Sicher werde ich auch einen Gipsabdruck von meinem Bauch machen. Vielleicht male ich den Abdruck dann als Überraschungsei an.“ Für das Klinikum Forchheim hat sie

sich entschieden, weil es in der Nähe von Höchststadt liegt und wegen dem persönlichen Ambiente. Sie zöge eine kleine Klinik vor, sagt sie.

Ihre Freundin Claudia, die um den 28. Juli die Geburt ihres Mädchens erwartet, lässt sich ebenfalls ablichten, um ein Souvenir in Fotoform zu erhalten. „Man ist so stolz und wartet darauf, dass der Bauch größer wird“, beschreibt sie ihre Gefühle. Die Aufnahme wird sie an die Familie und Freunde schicken. Zusammen mit den Ultraschallbildern des Ungeborenen sind dies die ersten Aufnahmen für ein Album, welches sie für das Baby anlegen möchte. Die meisten der acht werdenden Mütter, die sich fotografieren lassen, freuen sich auf das Foto, betrachten es allerdings als eine private Sache. Das Bild auf Facebook

einzustellen und es so für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, kommt für sie nicht in Frage.

Erstes Lächeln eingefangen

Nach der Geburt nimmt Nur Turan ein zweites Mal Kontakt auf. Innerhalb von 24 Stunden nach der Entbindung vereinbart die Fotografin einen Termin auf dem Zimmer der frisch gebackenen Mutter, um ein Bild vom Baby aufzunehmen. Eines der Fotos wird auf einem Link der Internetseite des Klinikums in der Baby-Galerie veröffentlicht, wenn die Eltern dies möchten. Auf diese Weise können Freunde und Verwandte, die weiter entfernt sind oder die mit einem Besuch warten wollen, einen ersten Blick auf das neue Familienmitglied werfen.

Die Eltern erhalten nach der Entlassung aus dem Krankenhaus ein „Baby Smile Set“ für 14 Tage zur Ansicht, welches drei Fotoserien, Einzelfotos, Geburtskarten, Fotoposter, Leinwand und ein Fotobuch enthält. Die Bilder der Babybauchfotographie und des Fotoshootings nach der Geburt sind kostenlos.

Petra Loher-Fischer, die seit Juni 2016 als Hebamme am Klinikum Forchheim tätig ist, findet das Baby Smile-Angebot als zusätzlichen Service für die Eltern gut. Auf einem Monitor gegenüber dem Aufzug, im Wartebereich des Kreißsaals, kann man die Babyfotos bewundern. Auch für die Babybauchfotos soll es eine Galerie geben, so Loher-Fischer, sowie Fotos von den zehn Hebammen und zwei Helferinnen, die rund um den Kreißsaal aktiv sind.

strv

„Schwangerschaft und Geburt sind das Normalste der Welt“

Immer am letzten Dienstag im Monat findet um 18.30 Uhr der Informationsabend für werdende Mütter (und Väter) im Klinikum Forchheim statt. Für Erstgebärende ist die Informationsflut groß, die mit der Geburt des Kindes einhergeht: Habe ich schon eine Hebamme für die Vor- und Nachsorge? Sollte ich mich mit dem Krankenwagen transportieren lassen, wenn ich einen Blasensprung habe? Darf mein Partner auf dem Notfallparkplatz parken, wenn er mich zum Kreissaal bringt?

Chefarzt Dr. Engelbert Heimerl und die leitende Hebamme Petra Loher-Fischer beruhigen: „Schwangerschaft und Geburt sind das Normalste auf der Welt und es ist auch normal, dass alles gut geht.“ Die beiden erläutern die Vorgänge vor, während und nach der Geburt im Klinikum. Pro Jahr erblicken rund 650 Kinder das Licht der Welt im Forchheimer Klinikum, davon kommen 28 Prozent per Kaiserschnitt. Auf diese Quote ist Petra Loher-Fischer besonders stolz, denn sie liegt unter dem bundesweiten Durchschnitt von 31,8 Prozent.



Wir helfen hier und jetzt.



Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten (sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundendienst - Kinderinsel

**Arbeiter-Samariter-Bund
0 91 91 / 70 07 - 28**

Arbeiter-Samariter-Bund - Regionalverband Forchheim e.V. - Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9 - 91301 Forchheim - E-Mail: fd@asb-forchheim.de

Machen Sie den UGeF-Zeckentest

1	Die Zecke – sticht oder beißt sie?	☐ Die Zecke sticht. ☐ Die Zecke beißt.
2	Wie verankern sich Zecken in ihrem Wirt?	☐ Sie verankern Widerhaken in der Haut. ☐ Sie benutzen eine Art Klebstoff um die Saugstelle. ☐ Sie beißen sich fest und stecken mit dem Kopf in der Haut fest.
3	Welche Krankheitserreger können Zecken übertragen?	☐ Borreliose-Bakterien ☐ FSME-Viren
4	Wie schnell sollte eine Zecke entfernt werden?	☐ Man sollte warten, bis sie von selber abfällt. ☐ So schnell wie möglich entfernen.
5	Welche Methode ist zur Entfernung einer Zecke geeignet?	☐ Eine Zeckenkarte oder ein Zeckenlasso ☐ Die Zecke mit Öl oder Nagellack bestreichen, damit sie keine Luft mehr bekommt. ☐ Zeckenzange oder Pinzette

Antworten: Frage 1: Sie sticht. Frage 2: Der Stechrüssel ist mit Widerhaken ausgestattet, manche Zeckenarten benutzen zusätzlich eine Art Klebstoff. Frage 3: Beide. Frage 4: So schnell wie möglich entfernen. Frage 5: Zecken sollten auf keinen Fall mit Öl, Nagellack, Alkohol o. ä. bearbeitet werden. Benutzen Sie Zeckenkarte, -lasso, -zange oder Pinzette.

Ein Zeckenstich tut nicht weh, da die Zecke mit dem Speichel ein Betäubungsmittel abgibt. Eine Infektion mit Borreliose-Bakterien kann zwischen 12-24 Stunden dauern. Die Übertragung von FSME-Viren beginnt dagegen sofort nach dem Stich, da sich das Virus in den Speicheldrüsen befindet.

Wichtig: Impfschutz und immer ein geeignetes Werkzeug zum Entfernen einer

Zecke dabeihaben. Bitte achten Sie darauf, dass der Hinterleib der Zecke nicht gequetscht wird. Kommen Sie zu unseren UGeF-Hausärzten. Wir beraten Sie gerne!



ÄRZTLICHE NOTFALLPRAXIS

»Denn Ihre Krankheit kennt keinen Feierabend«

Wir sind für Sie da:

Montag	19–21 Uhr
Dienstag	19–21 Uhr
Mittwoch	16–21 Uhr
Donnerstag	19–21 Uhr
Freitag	16–21 Uhr
Samstag	9–21 Uhr
Sonntag	9–21 Uhr
Feiertag	9–21 Uhr



Ohne Terminvereinbarung
im Gesundheitszentrum über der Apotheke
Krankenhausstraße 8 · 91301 Forchheim

116 117 · notfallpraxis@ugef.com
www.ugef-notfallpraxis-forchheim.de

UGEf
IHR REGIONALES ARZTENETZ



Schlaganfall-Bus informiert



Ein knallroter Doppeldeckerbus macht am Montag, 10. Juli, von 11 bis 15 Uhr, auf dem Forchheimer Paradeplatz Halt: In dem sogenannten Schlaganfall-Bus ha-

ben alle Bürger die Möglichkeit, ihr persönliches Risiko testen zu lassen und Fragen im Gespräch mit Fachärzten des Klinikums Forchheim oder Vertretern von Selbsthilfegruppen zu klären. Mittels Messungen des Blutdrucks, Blutzuckers und der Cholesterinwerte erhalten die Besucher wichtige Informationen über ihren Gesundheitszustand.



Claudia's Vermittlung von 24 Stunden Pflege

24 Stunden Pflege durch polnische Pflege- und Betreuungskräfte

Claudia Sendner
Hochstr. 2.a
91093 Heßdorf
Untermembach

Tel.: 01575-2473960
Fax: 09135-2104671
www.claudias-24std-pflege.de
info@claudias-24std-pflege.de

WOHNEN UND PFLEGE AM KÖNIGSBAD

Neu erbautes Pflegezentrum: Pflegeheim, Tagespflege, ambulante Pflege und barrierefreie Wohnungen.



Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0



Bayerisches Rotes Kreuz

Kreisverband Forchheim

Unsere Angebote für Sie und Ihre Angehörigen:

- > Hausnotruf
- > Servicewohnen
- > Stationäre Pflege
- > Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- > Tagespflege
- > Ambulante Pflege
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Offener Mittagstisch

BRK Kreisverband Forchheim
Henri-Dunant-Str. 1
91301 Forchheim

Telefon: 09191/7077-0
E-Mail: info@kvforchheim.brk.de
Internet: www.kvforchheim.brk.de

Knieimplantat, maßgefertigt

Zu den häufigsten Abnutzungserscheinungen der Gelenke zählt die Arthrose des Kniegelenks, die sogenannte Gonarthrose. „Alter, Fehlstellungen, z.B. starke O-Beine, und Verletzungen wie Meniskusschäden oder Kreuzbandrisse führen oft nach Jahren zur Gonarthrose“, erläutert Dr. Franz Roßmeißl, Orthopäde am Forchheimer Medikon Zentrum für Orthopädie und Chirurgie, die Ursachen.

Wenn der Knorpel im Kniegelenk dermaßen zerstört ist, dass der Patient das Gelenk nicht mehr gut bewegen kann und Schmerzen bei Belastung und auch in Ruhe auftreten, ist oft eine Operation mit Einbau eines künstlichen Gelenkes erforderlich, um die Beweglichkeit zu verbessern und eine Schmerzlinderung zu erreichen. Bei herkömmlichen Operationen wählt der Arzt ein Implantat aus einer Reihe von Standardgrößen aus. Vor und während des Eingriffs wird dann die für den Patienten passende Größe bestimmt. Da aber jedes Gelenk kleine Unterschiede in der Form aufweist, gibt es nie eine 100-pro-



Dr. Franz Roßmeißl

Foto: strv

zentige Passgenauigkeit. Deshalb kann es trotz eines neuen Kniegelenks zu fortbestehenden Beschwerden kommen. Um zu vermeiden, dass es durch nicht genau passende Implantate zu Schwierigkeiten kommt, verwendet Dr. Roßmeißl seit fast 10 Jahren individuell angefertigte Implantate einer US-amerikanischen Firma. Hierbei wird das Implantat an den Patienten angepasst und nicht umgekehrt. Mithilfe eines CT-Scans wird das gesamte Bein von der Hüfte über

das Knie bis zum Sprunggelenk vermessen. Diese Daten werden eingeschickt und anschließend in ein 3D-Modell umgewandelt. Daraufhin stellt die Firma Conformis eine Prothese speziell für den Patienten her; auch die dafür notwendigen Instrumente werden als Sonderanfertigung mitgeliefert. Innerhalb von sechs bis acht Wochen wird das maßgefertigte Knieimplantat geliefert. Die Patienten haben eine längere Wartezeit auf eine OP, aber dafür erhalten sie eine speziell für sie angefertigte Prothese. Durch die bessere Passgenauigkeit soll vor allem die Haltbarkeit der Prothese verlängert werden. Dr. Franz Roßmeißl beschreibt die Vorteile: „Durch die einzigartige Anpassung an die Knochen-Achse des Patienten läßt sich auch die Bandspannung im Knie genauer einstellen. Die Prothese fühlt sich eher wie ein natürliches Knie an, funktioniert auch so.“ In vielen Fällen müssen Implantate nach 15 bis 20 Jahren ausgetauscht werden, für die Individualprothesen verspricht man sich noch bessere Ergebnisse. strv



Ihr Zentrum für
Orthopädie, Chirurgie
und Unfallchirurgie



Dr. med.
Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und
Handchirurgie, Facharzt für
Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.
Franz Roßmeißl
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)



Dr. med.
Eike Schuster
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.
Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.
Lothar Unterburger
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Chirotherapie,
Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Jürgen Waibel
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur,
Sportmedizin



Dr. med.
Andreas Wetzler
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: www.medikon-forchheim.de

Mail: praxis@medikon-forchheim.de

Gepriüfte Pflege: Qualität und Sicherheit

Immer wieder sind die diversen Überprüfungsmöglichkeiten für Pflegeheime in der Kritik. Die Seniorenzentren der Diakonie Bamberg-Forchheim stellen sich deshalb freiwillig der Zertifizierung durch das unabhängige Qualitätsmanagement-Institut EQ-Zert.



Geschafft: QM-Beauftragter Matthias Bretfeld, Kornelia Hünig von EQ-Zert, Einrichtungsleiterin Alexandra Dauer, Pflegedienstleiterin Elke Philipp und die Wohnbereichsleitungen Petra Römer, Marianne Landgraf, Tobias Leis (v.l.) freuen sich über die Re-Zertifizierung.

Der Einrichtungsverbund Fränkische Schweiz wie auch die Forchheimer Seniorenzentren Jörg Creutzer und Johann H. Wichern lassen sich jährlich durch das Institut EQ-Zert aus Ulm begutachten. Die dabei zu durchlaufenden Prüfungen gehen weit über die Anforderungen des sog. und mittlerweile in Verruf geratenen Pflege-TÜV hinaus. So wird nicht nur die Dokumentation geprüft, sondern alle Prozesse, also die Bereiche Pflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Betreuung, Küche, Wäscherei, Haustechnik, Verwaltung und die Führung durchleuchtet und auf Schwächen und Verbesserungspotentiale hin überprüft. In der ersten Aprilwoche stand für die drei Pflegeheime im Verbund die Überprüfung an, die diesmal noch eingehender ausfiel als üblich: Durch eine Revisi-

on der geltenden DIN EN ISO Norm 9001 waren zahlreiche Anpassungen am System gefordert. QM-Beauftragter Matthias Bretfeld war von Januar bis April damit beschäftigt, die geforderten Neuerungen mit den betroffenen Bereichen umzusetzen. So musste ein Risikomanagementsystem erstellt werden, das riskante Ereignisse vorwegnimmt und vorbeugende Maßnahmen festlegt. Die Anforderungen von internen und externen Parteien – wie Lieferanten, Angehörigen oder Mitarbeitern – und wie deren Wünsche ermittelt werden, galt es zu definieren. Zusätzlich wurde eine Wissensdatenbank geschaffen, die z.B. Weiterbildungswissen

von Mitarbeitern systematisch ausgewertet und Handlungsbedarf für die Zukunft aufzeigen kann. Das gesamte QM-Handbuch der Einrichtung erfuhr eine Aktualisierung. Die Arbeit hat sich gelohnt. Die zuständige Prüferin Kornelia Hünig fasste ihren Bericht zusammen: „Man merkt deutlich, welchen Aufwand der Verbund zur Sicherung und Weiterentwicklung seiner Qualität betreibt. Auch die neuen Anforderungen wurden lückenlos umgesetzt. Ich gratuliere daher allen Mitarbeitern zur erneuten Erteilung des Qualitätssiegels“. Im Herbst unterziehen sich dann die Forchheimer Häuser der Diakonie Bamberg-Forchheim dieser Prüfung.



Pflege und Hilfe für Senioren

Angebote in Forchheim

Diakoniestation Forchheim-Ebermannstadt
ambulante Pflege und Hilfen zu Hause
Tel. 09191 13442

Essen zu Hause im Raum Forchheim
Tel. 09191 7017-44

Seniorenzentrum Jörg Creutzer in Forchheim
Tel. 09191 7017-0

Seniorenzentrum Johann H. Wichern in Forchheim
(mit Tagespflege) Tel. 09191 711-0

Diakonie
Bamberg-Forchheim
ZEIT für LEBEN

Angebote in der Fränkischen Schweiz

Zweigstelle der Diakoniestation in Ebermannstadt
ambulante Pflege und Hilfen zu Hause
Tel. 09194 795333

Essen zu Hause im Wiesental
Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Martin Luther in Streitberg
(mit Tagespflege) Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Fränkische Schweiz
in Ebermannstadt Tel. 09196 9296-0

Demenzzentrum Lindenhof in Unterleinleiter
(beschützendes Haus - mit Pflegeoase)
Tel. 09196 9296-0

www.diakonie-forchheim.de

Apothekertipp

Schon die *Reiseapotheke* gecheckt?

Die Urlaubszeit ist die schönste Zeit des Jahres, doch für viele Reisende endet sie beim Arzt oder sogar im Krankenhaus. Die Zusammenstellung der Reiseapotheke ist von vielen individuellen Faktoren abhängig und bedarf je nach Reiseland einer gründlichen Vorbereitung.

„Denken Sie zunächst an Ihre Dauermedikamente und nehmen Sie von jedem Arzneimittel ca. 1/3 mehr mit als nötig“, rät Apotheker Andreas Rudl. „Neben einem Fieberthermometer gehören Mittel gegen Fieber, Schmerzen, Erkältungen, Allergien, Verdauungsbeschwerden und Verletzungen ebenfalls zu einer Grundausrüstung für Ihre Reise. Die Verpackungen können Sie in den meisten Fällen zuhause lassen, aber nehmen Sie unbedingt Beipackzettel und Dosierhilfen mit.“

Die Grundausrüstung kann je nach Reiseart entsprechend ergänzt werden. Für Flugreisen sind Nasensprays, Augentropfen und Stützstrümpfe empfehlenswert. Bei Wan-



Lisa Ismeier von der Apotheke am Klinikum. Foto: strv

der- oder Skiurlauben ist es ratsam entsprechende Sportgele, Desinfektionsmittel und Verbandmaterial mitzunehmen. Ein ausreichender Sonnenschutz sollte ebenfalls nicht fehlen. „Denken Sie evtl. auch an Mittel gegen Reiseübelkeit, Mückenschutz und Zek-

kenschutz.“ In tropischen Ländern gehören auch Medikamente gegen Durchfallerkrankungen und Elektrolyte in die Reiseapotheke. „Informieren Sie sich rechtzeitig, ob eine Malariaphylaxe notwendig ist und ob ihr Impfschutz vollständig ist“, betont Rudl.

„Transportieren Sie, soweit dies mit den jeweiligen Transportbedingungen vereinbar ist, Ihre Reiseapotheke im Handgepäck.“ Spritzen sind normalerweise verboten. Bei Diabetikern (z.B. Insulinspritzen) reicht meist ein Diabetikerausweis. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollten Sie sich ein ärztliches Attest oder eine beglaubigte Rezeptkopie besorgen. Bei starken Schmerzmitteln, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, sind entsprechende Dokumente unbedingt erforderlich. „Informieren Sie sich rechtzeitig bei der zuständigen Botschaft oder beim auswärtigen Amt über die erforderlichen Formalitäten. Natürlich helfen wir Ihnen auch gerne weiter“, sagt Apotheker Andreas Rudl. strv

2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: www.apotheke-fo.de



Apotheke am Klinikum
Krankenhausstraße 8
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0



apotheke
am klinikum



marien
apotheke

Marien-Apotheke
Gerhart-Hauptmann-Str. 19
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

Wir bieten:

Unsere aktuellen Vorträge 2017

Die Vorträge finden jeweils in unserem Konferenzraum U.101 im 1. UG statt.

Anschließende Möglichkeit individueller Fragen an die Referenten. Alle Interessierten sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen! Der Besuch ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

03. Juli: **Herzessache Schlaganfall**
Dr. Gschossmann, Chefarzt Innere Medizin
25. Sept.: **Brustkrebs – Diagnostik und Therapie**
Dr. Heimerl,
Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe
23. Oktober: **Leistenbruch & Co. –
moderne Behandlungsmethoden bei
Leisten-, Nabel- und Narbenbrüchen**
Dr. Drummer, Chefarzt Allgemeinchirurgie
27. November: **Schlauchmagen, Magenband,
Bypass & Co. – was? wann? warum?
in der chirurgischen Adipositas therapie**
Dr. Drummer, Chefarzt Allgemeinchirurgie

**und Jahresabschlussveranstaltung mit
Schülern und SchülerInnen unserer
Krankenpflegeschule**

Wir bitten:

Machen Sie mit!

Werden auch Sie Mitglied im

Förderverein Klinikum Forchheim

- Nur 36,– Euro Jahresbeitrag!
- Jährlich mind. 7 Informationsveranstaltungen!
- Unterstützung von Hilfsprojekten!
- Förderung von Weiter- und Fortbildung unserer MitarbeiterInnen!

Anmeldung oder weitere Informationen am Empfang
im Klinikum – oder per Telefon 091 91 - 61 02 23

Gutes tun –
und dabei selbst gewinnen!

Förderverein Klinikum Forchheim

Die Geschichte des Herrn K.

Nach einer Operation benötigt Herr K. zuhause weiterhin medizinische Versorgung – doch wer kümmert sich darum und hilft ihm dabei?



Sie möchten
auch einen care:manager?
Dann rufen Sie einfach das care:-
manager-Infotelefon unter
0171-2727624 an.



Manche Behandlungen wie z.B. die künstliche Ernährung über eine Magensonde oder eine Infusion, künstliche Darmausgänge, offene Beine oder andere chronische Wunden erfordern spezielles Fachwissen über die richtigen Produkte und deren Anwendung. Herr K. hat sich daher informiert und beschlossen, dass ein care:manager von n:aip, dem Netzwerk für außerklinische Intensiv- und Palliativtherapie als speziell hierfür qualifizierte Fachkraft seine Behandlung mit betreuen und koordinieren soll.

Das kostet ihn nichts außer einen kurzen Anruf, stellt aber sicher, dass zu jeder Zeit die richtigen Produkte pünktlich vor Ort und seine Pflegekräfte, seine Angehörigen und er selbst in der korrekten Anwendung und Dosierung bestens geschult sind.

Herr K. weiß zudem, dass sein care:manager den Arzt stets auf dem Laufenden hält, wie es um seine Behandlung steht und sich um seine Rezepte kümmert. Dies nimmt dem Arzt viel Arbeit ab und gibt ihm zusätzliche Sicherheit in der Behandlung. Auch die Pflegekräfte fühlen sich dank der Zuarbeit und Unterstützung seines care:managers deutlich entlastet und sicherer.



Herr K. muss sich also um nichts kümmern, da sein care:manager immer alle wichtigen Abstimmungen zwischen Arzt, Klinik und Pflegekräften für ihn übernimmt und koordiniert – nach einem standardisierten und zertifizierten Konzept. Falls Herr K. Fragen hat oder ein Problem bei seiner Behandlung auftaucht, ist sein care:manager immer für ihn da. Selbst am Wochenende, nachts und an Feiertagen. So hat Herr K. den Kopf frei, um sich auf das zu konzentrieren, was ihm wichtig ist.



n:aip
Die care:manager



n:aip Netzwerk Fränkische Schweiz

Geschäftsführung Anja Bayer
Forchheimer Str. 3, 91090 Effeltrich
netzwerk-fraenkische@naip.de
www.naip.de

Info-Telefon: 0171-2727624